

Regional, national, international

HINTERGRUND: Seit 20 Jahren arbeitet die Marianne und Heinrich Lenhardt-Stiftung für die Pfalzgalerie – Aktuelle Ausstellung zeigt einen Querschnitt der Erwerbungen

Seit zwei Jahrzehnten setzt sich die Marianne und Heinrich Lenhardt-Stiftung nun schon für die Graphische Sammlung der Pfalzgalerie ein. Sie ist damit ein herausragendes Beispiel bürgerschaftlichen Engagements. Von Beginn an mit im Boot ist Pfalzgalerie-Grafikexperte Heinz Höfchen. Seit zehn Jahren arbeitet er mit dem Sohn des Stifters zusammen, Ralf Lenhardt, Stiftungsvorsitzender und im „wahren Lebenscheidender Geschäftsführender Gesellschafter der Firma CP Schmidt (wir berichteten). Über die Stiftung sprach Kulturredakteur Fabian R. Lovisa mit Höfchen und Lenhardt in der aktuellen Ausstellung, die Erwerbungen der Institution der vergangenen 20 Jahre zeigt.

Herr Höfchen, wie wichtig sind Stiftungen heutzutage in der Kulturszene?
Sie waren immer wichtig, sind wichtig und werden vermutlich noch wichtiger werden, in Zeiten knapper öffentlicher Budgets.

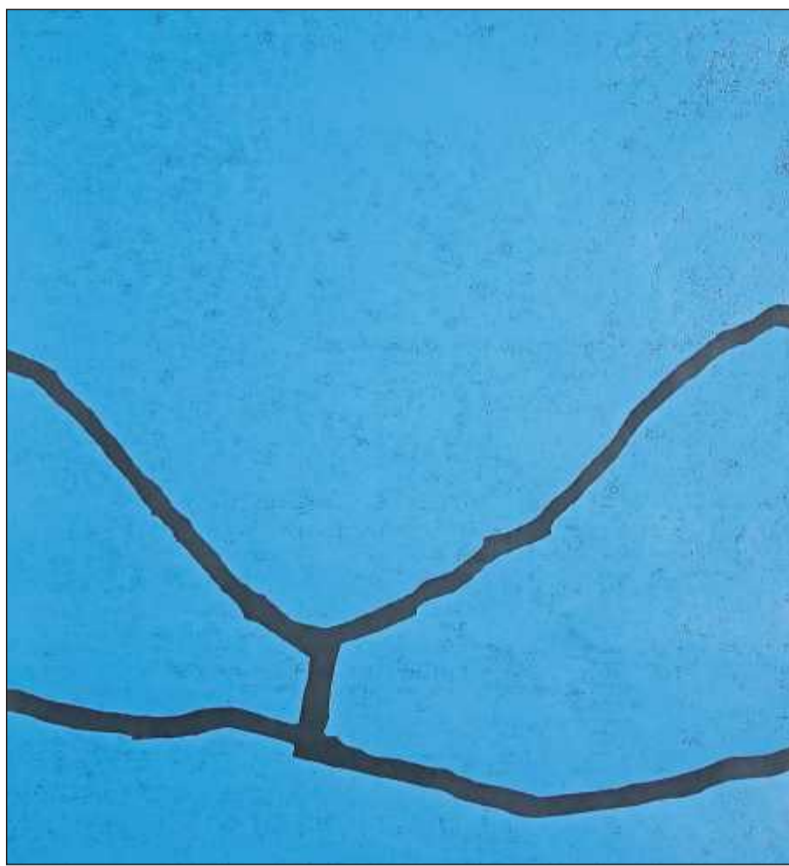
Und wie wichtig ist die Stiftung für die Pfalzgalerie?

Im Bereich der Grafik ist es meines Wissens bundesweit die einzige Stiftung, die sich engagiert. Preise dagegen gibt es einige. Dementsprechend sind wir froh, die Marianne und Heinrich Lenhardt-Stiftung zu haben, sonst hätten wir erheblich weniger Einträge in unserem Inventarbuch (lacht).

Lässt sich das beziffern?

In absoluten Zahlen bedeutet das, dass wir über 500 Arbeiten über die Stiftung bekommen haben. Dass sie von 70 namhaften, regionalen, nationalen und internationalen Künstlern stammen, zeigt dabei die Offenheit, die sich entsprechend in unserer aktuellen Ausstellung niederschlägt. Sie sehen hier Blätter von der Abstraktion bis zum Gegenständlichen – der gemeinsame Nenner liegt in der hohen Qualität der Arbeiten.

Herr Lenhardt, wie sind Sie selbst zur Kunst gekommen?
Kunst habe ich im Elternhaus kennengelernt, ich bin quasi mit ihr groß ge-



Ankäufe der Stiftung und in der Ausstellung zu sehen: Martin Noels „Krakau“...

worden. Als Mitglied bin ich seit 1994 bei der Stiftung, 2004 habe ich den Vorstandsvorsitz von meinem Vater übernommen, der 2007 verstarb.

Wie kam Ihr Vater damals eigentlich auf die Idee, eine Kunststiftung zu gründen?

Das ist eine sehr persönliche Geschichte. Mein Vater war ein Vollblut-Unternehmer. Er ging mit 64 Jahren von Bord und hatte sich für seinen Ruhestand viel vorgenommen. Vor allem wollte er mit seiner Frau auf Reisen gehen, Länder und Kulturen erleben und hatte dafür Kapital angelegt. Doch meine Mutter wurde schwer krank und starb. Es war im Grunde ihr Wunsch, dass das Kapital, das für den gemeinsamen Lebensabend vorgesehen war, in die Stiftung eingebracht wurde.

Wie hoch ist das Stiftungskapital?
Mein Vater brachte damals – umgerechnet, es waren ja noch D-Mark-Zeiten – 250.000 Euro ein. Die habe ich nochmals um 50.000 Euro erhöht.



Ralf Lenhardt



... und Antoni Tàpies' „Cistella“.

Von den Zinsen werden nun die Ankäufe getätigt. Allerdings sind diese ja nicht mehr ganz so hoch...

... (lacht) wir haben noch eine recht gute Verzinsung von etwa fünf Pro-



Heinz Höfchen

zent, da wir langfristig angelegt haben. Aber in der Tat wird es auch uns treffen und schwierig in der Zukunft. Noch aber haben wir Zeit, uns damit in Ruhe zu beschäftigen. Und wer weiß, wie sich die Zinspolitik entwickelt, keiner hat ja eine Glaskugel...

Wie funktioniert die Arbeit in der Stiftung?

Lenhardt: Die Zusammensetzung von Vorstand, Kuratorium und Ankaufskommission ist fachkundig und persönlich zugleich. Es ist eine außergewöhnlich gute Zusammenarbeit. Die Vorschläge kommen von Herrn Höfchen, aber auch von anderen. Schließlich haben wir etliche fachkundige Persönlichkeiten in der Stiftung – im Vorstand etwa noch Pfalzgalerie-Chefin Britta Buhlmann und Dietmar Boos, der für uns die Finanzen macht,

aber doch auch eine ganz tolle Ausstellungstätigkeit in der Volksbank auf die Beine gestellt hat.

Höfchen: Die Künstlerseite ist vertreten durch Regina Reim und Erika Klos, Frau Klos hat beispielsweise die tschechische Künstlerin Eva Fracová vorgeschlagen, die in der aktuellen Ausstellung vertreten ist. Der Mainzer Künstler Robert Schwarz ist für Martin Noel in die Ankaufskommission gerückt, nach Noels Tod 2010. Noel ist in der Ausstellung eine eigene Abteilung gewidmet, in der wir hauptsächlich eine 63-teilige Arbeit zeigen, die all seinen Formenreichtum widerspiegelt.

Womit wir zum guten Schluss wieder bei der aktuellen Schau angekommen wären: Herr Höfchen, Sie erwähnten die Spannweite der Arbeiten von regional bis international – nennen Sie uns doch bitte ein paar „Hausnummern“.

Gerne, ein Beispiel: In einem der wie ich finde sehr gelungenen Ausstellungsräume haben wir die regionalen Künstler Regina Reim und Robert Schwarz mit John Cage und Antoni Tàpies gekontert. Daneben können sie jüngere deutsche Künstler wie Philipp Hennevoegel aus Berlin entdecken, Arbeiten des in Frankreich lebenden englischen Meisterdruckers und Künstlers Matthew Tyson, des gebürtigen Jugoslawen Anton Kokk, der heute in Mainz lebt, der bekannten englischen Vertreterin konkreter Kunst, Julia Farrer, oder auch die feinen Linien der Amerikanerin Linda Karshan.

Letzte Frage: Was ist die jüngste Erwerbung?

Die jüngste Erwerbung ist eine Schenkung: Die Speyerer Künstlerin Regina Reim hat der Stiftung bei der Ausstellungseröffnung eine Mappe mit 31 Radierungen zu den Goldberg-Variationen geschenkt.

Meine Herren, ich danke fürs Gespräch.

AUSSTELLUNG

„Erwerbungen der Marianne und Heinrich Lenhardt-Stiftung 2010-2014“ läuft in der Pfalzgalerie bis 9. November, dienstags 11 bis 20 Uhr, mittwochs bis sonntags 10 bis 17 Uhr; Katalog erschienen; Finissage mit Rundgang am 9. November, 11 Uhr.

Familien nachrichten

Endlich 18
Wenn ich die Glücksfälle in meinem Leben zähle, zähle ich dich zweimal!
Deine Mama

Lieber Papa, Walter, Opa
Alles Gute zum 70. Geburtstag, viel Glück und Gesundheit wünschen Dir
Patrick, Alison, Tristan, Noelle, Angi, Heinz, Katrin, Susi, Stefan und die ganze Familie

50 Jahre
Rosemarie & Olaf Großkopf
1964 war ein gutes Jahr!
Auf 50 Jahre Eheglück schaut ihr nun zurück.
Ein Glück, das man auf dieser Welt nicht kaufen kann für alles Geld.
Alles Liebe zu eurer **Goldenen Hochzeit**. Danke für alles.
Thomas, Bettina, Thomas-Julian & Luca - Jutta, Rabea, Merlin & Sergio-Sabin

Liebe Rosi
60 Jahre
sind es wert, dass man Dich besonders ehrt. Du hattest immer viel zu schenken, Liebe, Zeit, an andere denken. Denk stets daran, vergiss es nicht: Die Welt braucht immer, heut' wie morgen, die treuen Herzen, die sich sorgen. Sie braucht die hilfreich gute Hand, sie braucht viel Liebe und Verstand. Sie braucht, wer gäbe das nicht zu, mehr Menschen, die so sind, wie Du.
Herzliche Glückwünsche in Liebe Dein Lothar
Marko, Claudia, Nils, Milena, Klaus und Cecilia
Dreisen, den 23. Oktober 2014

Seele
Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein; Hangen und bängen in schwebender Pein; Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt;
Glücklich allein ist die Seele, die liebt.
Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Tante Erika,
wir wünschen Dir zu Deinem 90. Geburtstag alles Gute nach Bockenheim.
Die Otterberger
Elke, Anja, Ina und Ralf mit Anhang.

Enfant
Du hast den langen Weg zur
Dipl. Chemikerin
erfolgreich gemeistert.
- H2 - O2 - N2 - F2 - Cl2 - Br2 - J2 -
H2O MgCl2 Mg3(PO4)2 H2O2
MgSO4 AlCl3 H3PO4 AlPO4 Na3PO4
Al2(SO4)3 HCl NaCl
Wir freuen uns mit Dir über Deinen super Abschluss.
Manu, Walter und Oma

60 Jahre
Es gibt viele gute Anlässe zu feiern und zu gratulieren.
Diamantene Hochzeit

Unser Familienprogramm
Herbstferien mit der RHEINPFALZ-CARD.
www.rheinpfalz.de/ferienprogramm

Lösungswort 1 2 3 4 5

Unterwasser-geschoss	Gewässerbauwerk im Harz	germanisches Schriftzeichen	für, je	achtbar	Protestzug	japanischer Zierkarpfen
						schlechte Luft
Erholungsstätte						
ungeheuer, riesig		Kochsalzlösung				Zitrusfrucht
italienisch: drei	mexikanische Speise	Authentizität		Insel vor Marseille		
Luft der Lungen				Gaststättenangestellter		Liebespiel
französisch: See				Insel in der östlichen Ägäis		
Gleisanlagen-teil						
				lateinisch: Gesetz		
kurzer Werbefilm	getrocknetes Gras			Nebenfluss der Aller		
Fluss durch Bonn						
Urlaubs-fahrt						
Milchorgan der Kuh						

Auflösung vom 22.10. (Rhein)

K	O	M	P	A	R	S	E
M	A	I	N	Z	B		
N	A	S	A	H	E		
I	T	A	L	I	E		
B							
Q	U	E	T	S	C		
S	P	A	E	H	E		
L	O	K	A	L	B		
Z	I	S	T	E	R		
N	I	S	T	A			
H	E	U	L	E	N		
B	L	U	T				